

Medienmitteilung

«jungspund» - Ein Begegnungsraum für alle Generationen

St.Gallen, 03.03.2026 – Das «jungspund-Theaterfestival für junges Publikum St.Gallen» ist in vollem Gange. In den letzten Tagen wurde deutlich: Was beim jungspund gezeigt wird ist für Jung und Alt relevant. Viele Stücke behandeln existenzielle Themen, die keine Altersgrenzen kennen: Wie wollen wir miteinander leben? Wie erträgt man einen Verlust? Wie wagt man etwas Neues? Manchen Themen – etwa dem Altwerden – nähert man sich vielleicht besser mit Witz und Humor. Zum Beispiel: Was passiert, wenn sich ein alternder Wolf und ein hypochondrischer Hase beim Arzt treffen? Das Stück «Wolf trifft Nager» inszeniert eine verrückte Begegnung – und ihre überraschenden Folgen. Zu sehen am Mittwoch und Donnerstag im FigurenTheater St.Gallen. Das Stück «Prinz*in» wiederum handelt von der Suche nach Identität und der Freude an der eigenen Verwandlungsfähigkeit – auch so ein Thema, das immer wieder neue und alte Fragen aufwirft. «Prinz*in» wird am Donnerstag in der Lokremise gezeigt. Für beide Stücke gibt es noch Tickets.

Und auch das bisherige Programm erforschte ungewöhnliche Begegnungen, alte und neue Konflikte und Möglichkeiten des Miteinanders über alle Generationen hinweg: Der Drache Hochür hat jetzt Gesellschaft – viele kleine Fabelwesen bevölkern den Vorplatz der Lokremise. Bei der Vernissage wurden sie offiziell begrüsst – das Gesamtkunstwerk kann weiterhin bestaunt werden. Aber Achtung – Hochür faucht und raucht gelegentlich!

Die Partnerproduktion «Ronja Räubertochter» vom FigurenTheater St.Gallen und dem Theater Sven Mathiasen berührte Jung und Alt. Mit nur zwei Schauspielern und vielen liebevollen Puppen werden Birk, Ronja und die Räuberbande zum Leben erweckt - und ein fast zeitloser Generationenkonflikt ausgetragen. Decken, Boxen und Latten verwandeln die Bühne kontinuierlich mal in eine enge Burg und mal in einen magischen Wald mit tiefen Seen und weichem Moos. Kinder und Erwachsene waren begeistert.

«Versteckt», ebenfalls eine Partnerproduktion wurde im Konzert und Theater St.Gallen aufgeführt. Eine Wand aus Koffern dominierte die Bühne – gleichsam ein Symbol für ein dunkles Versteck, eine beengte und hellhörige Nachbarschaft und eine Vielzahl sich ähnelnder und doch unterschiedlicher Geschichten von Saisonarbeitern in der Schweiz. Im Zentrum des Stücks steht ein verstecktes Mädchen, das eine heikle Freundschaft mit einem Nachbarn eingeht. Die eindringliche Inszenierung erhielt tosenden Applaus.